

Antrag öffentlich	Datum 04.01.2008	Nummer A0008/08
Absender Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN		
Adressat Vorsitzender des Stadtrates Herrn Ansorge		
Gremium	Sitzungstermin	
Stadtrat	17.01.2008	

Kurztitel Sucht-Streetworker für Magdeburg

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im kommenden Haushalt die Mittel für ein Projekt „Sucht-Streetworker“ (1 Stelle Straßensozialarbeit) bei einem freien Träger der Wohlfahrtspflege einzustellen. Freie Träger der Wohlfahrtspflege sollen gebeten werden, entsprechende Konzepte einzureichen.

Schwerpunkt des Aufgabenbereiches soll die soziale Arbeit mit suchtmittelgefährdeten und –konsumierenden Bürgerinnen und Bürger im öffentlichen Raum (Straßen, Plätze, Parks) sein. Ziel ist es, den Menschen Unterstützung und ggf. einen Ausweg aus der Suchtsituation anzubieten.

Begründung:

Der öffentliche Raum erfährt nicht nur zunehmende Bedeutung als Kommunikationsmöglichkeit und Treffpunkt, sondern ihm kommt auch eine wichtige Funktion als Sozialisationsort zu. Er ist für viele Menschen zum wesentlichen Teil ihrer Lebenswelt geworden. Vor allem in den Innenstädten außerhalb der Wohnquartiere treffen sich häufig Menschen jeden Alters, die von gesellschaftlicher Ausgrenzung bedroht sind. Typische Problemlagen sind fehlende familiäre Bindungen, Arbeits- und Wohnungslosigkeit sowie ein riskanter Alkohol- und Drogenkonsum.

Diese Menschen bringen den Beratungsstellen nicht allzu viel Vertrauen entgegen, bedingt durch ihre Familiengeschichte, die Entwicklung oder die immer wiederkehrenden Stresssituationen. Die Streetworker suchen die jungen Menschen an diesen Treffpunkten auf. Basierend auf dem Prinzip der Freiwilligkeit schaffen Streetworker unter Mitwirkung des Hilfesuchenden einfachen Zugang zum lokalen Hilfesystem, z.B. zu Einrichtungen der Drogen- und Jugendhilfe. Der Streetworker hat die Aufgabe, zu den Suchtkranken so früh wie möglich in ihrer unmittelbaren Lebenswelt Kontakt aufzunehmen und damit auch im präventiven Sinne positiven Einfluss auf ihre Entwicklung und Orientierung zu nehmen, psychosoziale und pädagogische Einzelfallhilfe anzubieten sowie eine Aufenthaltsmöglichkeit außerhalb der Szene bereit zu stellen.

Alfred Westphal
Fraktionsvorsitzender